

MARIA HÖCK

JULIANA KRALIK

Ein Einhorn namens

OKTOBER





© 2025 arsEdition GmbH,
Friedrichstraße 9, D-80801 München
arsedition.de/service
Alle Rechte vorbehalten
© Text: Maria Höck
© Illustrationen: Juliana Kralik

ISBN 978-3-8458-6513-3

Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für
Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG
ausdrücklich vor.

www.arsedition.de



Du möchtest noch
mehr von uns
kennenlernen?



An einem Tag im Oktober kam in einem Zauberwald
weit, weit von hier ein kleines Einhorn zur Welt.

Es war fröhlich wie das bunte Herbstlaub,
temperamentvoll wie ein Herbststurm
und veruschelt wie ein Abend am
wärmenden Lagerfeuer.





Also beschlossen seine Eltern, dass das kleine Einhorn so heißen sollte wie der Monat, in dem es geboren wurde: **Okt**ober.



Oktober liebte den Winter, in dem der Zauberwald
unter einer dicken Schneedecke versank.



Er liebte den Frühling, in dem Regen und Sonne wieder
bunte Tupfen auf die Wünschelwiese zauberten.



Und er liebte den Sommer, in dem er zum ersten Mal eine süße nachtblaue Brombeere probierte.



Und doch konnte Oktober es kaum erwarten, bis endlich wieder Herbst wurde. Denn um den 1. Geburtstag herum – so hieß es – bekamen Einhornkinder ihre Zauberkräfte.

Keine Zauberkraft war genau wie die andere,
und jede war auf ihre Weise besonders:

Franzi, zum Beispiel, konnte sich
unsichtbar machen.

(Na ja ... fast.)

„Huhu,
findest
du mich?“



Anton waren auf einmal kleine Flügel gewachsen, die
mit der Zeit immer größer wurden, und am Morgen
seines 1. Geburtstags ... hob er einfach ab.



„ICH
FLIEGEEEE!“

Rosa konnte die Regenbogenrutsche schneller
heruntersausen als jedes Einhorn zuvor.

„Weil mein Fell so
flitzeflauschig
ist!“



„Funkelstaub“

„nachtsdunkel“

„brombeer-
blau“

„Laubzauber“

Finn wusste immer
die schönsten Wörter.

Und Nuri?
Na ja, seht am
besten selbst:

„Ich kann mit
der Zunge **BIS**
ANS HORN!“

Matilda konnte meilenweit
riechen, wo die süßesten
Brombeeren wuchsen.

„Mmh, ich muss dann jedes
Mal ein bisschen Funke-
staub ni-ni-... **HATSCHI!**“

Und Maxi konnte überall, an jedem Ort und zu
jeder Tageszeit, auf Knopfdruck einschlafen.



Oktober wusste: Irgendwann, kurz *vor* oder *nach* oder vielleicht sogar *an* seinem 1. Geburtstag, würde auch er seine Zauberkraft bekommen. Als sich der Wald bunt färbte und sie auf der Wünschelwiese Geburtstagskuchen aßen, da zauberten die meisten Einhornkinder bereits fröhlich um die Wette.



„ratz-
fatz-
schmatz“

Maria Höck

wurde 1991 in Zell am See (Österreich) geboren. Nach einer Ausbildung zur Buchhändlerin kam sie zum Studium nach München, wo sie noch heute lebt und arbeitet. Wenn sie nicht gerade Bilderbücher schreibt, übersetzt, lektoriert – oder ihrer Tochter vorliest –, verbringt sie ihre Zeit am liebsten in der Natur, mit ihrer Familie und auf der Yogamatte.

Marias Zauberkräfte sind:

Sie kann einen Spagat (na ja ... fast), hat einen superlangen Geduldsfaden (außer mit sich selbst) und kann sich spontan zu jeder Situation ein passendes Kinderlied oder einen Reim ausdenken.



Juliana Kralik

wurde 1997 in Frankfurt geboren. Sie studierte Animation & Game in Darmstadt und arbeitete eine Weile in der Gamesbranche, wo sie aber schnell merkte, dass ihr viele der Projekte zu düster waren. Heute arbeitet sie fröhlich in der Kinderbuchwelt und kann den ganzen Tag süße und lustige Charaktere zeichnen.

Julianas Zauberkräfte sind:

Zeichnen (aber nur, wenn niemand dabei zusieht), vierblättrige Kleeblätter finden und in jeder erdenklichen Situation so zu tun, als sei sie in einem Musikvideo.



Ein Bilderbuch über die Zauberkraft, die in uns allen steckt!

An einem Tag im Oktober wird in einem Zauberwald
ein kleines Einhorn geboren. Als sein 1. Geburtstag
immer näher rückt, wird es unruhig.

Um den 1. Geburtstag herum, so heißt es nämlich,
sollen Einhörner ihre magischen Kräfte entwickeln.

Doch die Tage vergehen und es passiert ... nichts.
Nicht der kleinste Regenbogenpups.

Vielleicht kommt seine Zauberkraft gar nicht von selbst?
Vielleicht muss das kleine Einhorn sie finden?

